

Musizierkreis See

Der Musizierkreis See ist ein ambitioniertes Laien-Streichorchester aus Rapperswil-Jona. Von Hansjakob Becker 1971 gegründet, wird es seit 2015 von Felix Schüeli geleitet. Das Orchester ist traditionell mit zwei vielseitigen musikalischen Projekten pro Jahr in der Region und darüber hinaus präsent.

Violine 1	Judith Kuhn*; Barbara Amweg; Jiaqing Kuai; Louis Noser; Karin Oehler; Martin Stickelberger; Ding Ye
Violine 2	Sonja Prokop*; Katrin Hoffmann; Sofie Klaus; Anne-Kathrin Schmucki; Damian Schori; Hélène Vanomsen; Judith Zimmermann; Annelies Züger
Viola	Barbara Aschmann*; Elisabeth Biewald; Johanna Koller; Marc Petitmermet; Markus von Bechtolsheim
Violoncello	Cornelia Meier*; Sabine Bärtschi; Christian Völcker; Barbara Woschée
Kontrabass	Rebeka Mate*; Martin Gelnar
Klarinette 1	Cornelia Dürr
Klarinette 2	Gabriel Schwyter
Fagott 1	Federico Loy
Fagott 2	Eva Le Rose
Leitung	Felix Schüeli

* Stimmführung

Hast du Lust beim Musizierkreis See mitzuspielen? Dann melde dich unverbindlich bei unserem Präsidenten Martin Stickelberger unter martinstickelberger@gmail.com
Mehr Infos unter www.musizierkreis-see.ch

Vorschau: «Vermischter Geschmack» – Save The Date!

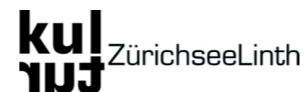
Im Zentrum des nächsten Programms steht die beliebte Suite für Altblockflöte, Streicher und Basso Continuo in a-moll des grossen Barockkomponisten Georg Philipp Telemann. Diese Suite gilt als Meisterwerk des sogenannten «Vermischten Geschmacks», der eine musikalische Haltung im Barock bezeichnet, die nationale (insbesondere französische, italienische und deutsche) Stilelemente kreativ zu verbinden und zu vermischen versuchte, um einen neuen, weltoffenen Stil zu schaffen und so das Beste aus den verschiedenen Nationen kombinierte. Wir freuen uns auf das gemeinsame Musizieren mit den zwei renommierten Barockspezialisten Martina Joos, Altblockflöte und Joan Boronat Sanz, Cembalo.

- Samstag, 28.11.2026, 19.30 Uhr, Evangelische Kirche Jona
- Sonntag, 29.11.2026, 17.00 Uhr, Rittersaal Schloss Rapperswil

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Gönnerinnen und Gönner

Aebersold Digitaldruck, Jona
Amweg Alfons, Klavierbauermeister,
Jona
Domeisen Jewelry, Rapperswil
Eugster Ursula, Jona
Frei + Krauer AG, Rapperswil
Gamper Optik AG, Rapperswil
Geberit Verwaltungs AG

Huber Jakob und Vera, Kaltbrunn
Indermaur Wilfried, Jona
Integra Management & Finanz AG, Wallisellen
Jud Ueli und Marta, Jona
Lupianez Cornelia, Samstagern
Rasonyi Andrea, Männedorf
Usseglio Barbara, Benken



Möchten auch Sie uns finanziell unterstützen?
Wir sagen DANKE!

HORN

SAMSTAG, 13. JUNI 2026, 19.30 UHR
REFORMIERTE KIRCHE RAPPERSWIL

SONNTAG, 14. JUNI 2026, 17.00 UHR
KATHOLISCHE KIRCHE JONA

IVO GASS HORN

**WERKE VON MOZART,
VOLKMANN & WAGNER**

FELIX SCHÜELI LEITUNG



Im Zeichen des Horns

Die Sommerkonzerte des «Musizierkreis See» sind dem **Horn** gewidmet, einem der ausdrucksstärksten Musikinstrumente überhaupt, dessen archaische Wurzeln sich bis zur höchsten filigranen Kunstfertigkeit aufzuschwingen vermochten. Wir sind glücklich, dass wir mit **Ivo Gass** einen der renommiertesten Hornisten für unsere Konzerte gewinnen konnten.

Zur Einstimmung erklingt das ausdrucksvolle «**Abendlied**» von **Robert Schumann** für Horn Solo und Streichorchester, arrangiert von Felix Schüeli. Ursprünglich für Klavier zu 3(!) Händen geschrieben, erfreute es sich bereits im 19. Jahrhundert einer grossen Beliebtheit, wie die stattliche Anzahl der Bearbeitungen für viele verschiedene Besetzungen – unter anderem auch von Camille Saint-Saëns und Joachim Raff – belegen.

Unter den «vergessenen» Komponisten der deutschen Romantik im Umfeld von Mendelssohn, Schumann und Brahms war **Robert Volkmann** einer der originellsten und bedeutendsten. Im Jahre 1836 ging Volkmann für Kompositionsstudien nach Leipzig, wo er die Konzerte im Gewandhaus unter Mendelssohn besuchen konnte und erfreute sich der Schätzung Schumanns. Die drei «Serenaden für Streichorchester» sind heute seine beliebtesten Werke, wir werden die «**Erste Serenade in C-Dur**» und die «**Zweite Serenade in F-Dur**» zum Erklingen bringen, die schon Tschaiakowsky sehr geschätzt hatte. Volkmann macht die Serenade zum Rahmen einer Anzahl charakteristischer Stimmungsbilder und rückt gleichzeitig die ursprüngliche Idee des Ständchens wieder mehr in den Vordergrund.

Eigens für diese Konzerte mit dem Musizierkreis See hat Felix Schüeli «**Walthers Preislied**», die schönste Melodie aus **Richard Wagners** Oper «**Die Meistersinger aus Nürnberg**» für Horn und Streichorchester, arrangiert. Im Wettstreit mit seinen professionellen Gesangskonkurrenten – es geht immerhin um die Hand seiner grossen Liebe Eva – dichtet der musikalische Laie Walther dieses Lied und schafft es nach allen Intrigen damit doch noch, den Siegerkranz zu gewinnen. Eine beseelte Melodie, einfach und doch kunstvoll gestaltet, voll inniger Strahlkraft. Wie geschaffen für das Horn als Soloinstrument.

Der Höhepunkt des Konzertprogramms ist **Mozarts 3. Hornkonzert in Es-Dur**. Das Werk gilt als Meilenstein der Hornliteratur, das Mozart für den Hornvirtuosen Joseph Leutgeb, ein Freund der Familie, geschrieben hat. Das Werk ist für das zur damaligen Zeit übliche Naturhorn komponiert, welches noch erhebliche Einschränkungen im Tonvorrat hatte, im Vergleich zum heutigen chromatischen Ventilhorn. Mozart hat diese technische Herausforderung jedoch nicht daran gehindert, ein virtuoses Meisterwerk zu schreiben, das bis heute das bekannteste und beliebteste Hornkonzert geblieben ist. Sinnbildlich dafür steht die Melodie im zweiten Satz «Romanze», einer der wunderbarsten Einfälle in Mozarts Musik.

Programm

Robert Schumann
(1810 – 1856)

Abendlied (1849)
für Horn Solo & Streichorchester
(arr. Felix Schüeli)

Robert Volkmann
(1815 – 1883)

Serenade Nr.1 in C-Dur, op.62 (1869)
für Streichorchester

- I. Maestoso alla Marcia
- II. Un poco più lento
- III. Allegro vivo
- IV. Andante sostenuto
- V. Maestoso alla Marcia

Richard Wagner
(1813 – 1883)

Walthers Preislied
aus «Die Meistersinger aus Nürnberg» (1867)
für Horn Solo, 2 Klarinetten, 2 Fagotte & Streichorchester
(arr. Felix Schüeli)

Robert Volkmann
(1815 – 1883)

Serenade Nr.2 in F-Dur, op.63 (1869)
für Streichorchester

- I. Allegro moderato
- II. Molto vivace
- III. Walzer. Allegretto moderato
- IV. Marsch. Allegro marcato

W.A. Mozart
(1756 – 1791)

Konzert Nr.3 in Es-Dur (1787)
für Horn Solo, 2 Klarinetten, 2 Fagotte & Streichorchester

- I. Allegro
- II. Romance (Larghetto)
- III. Allegro

Ivo Gass erwarb den Master of Art in Musik-Pädagogik, Orchester und Solo Performance mit Auszeichnung in Luzern bei Jakob Hefti und in Genf bei Bruno Schneider. Er ist Preisträger des Dr. Walter Strebi Preises, der Friedl-Wald Stiftung, der Theodor-Rogler Stiftung sowie des Kulturpreises seiner Heimat-gemeinde Emmen. 2004 erhielt er den Mozartpreis der Max und Axelle Koch Stiftung.

Von 2000 bis 2003 war Gass Hornist im Luzerner Sinfonieorchester und von 2003 bis 2009 Solohornist der Münchner Philharmoniker. Seit 2009 ist er 1. Solohornist im Tonhalle Orchester Zürich. Ausserdem ist er Solohornist im Lucerne Festival Orchestra.

Ivo Gass trat mit vielen Orchestern solistisch auf, unter anderem mit den Münchner Philharmonikern, dem Orchestre de la Suisse Romande, dem Münchner Kammerorchester, den Münchner Bachsolisten, den Festival Strings Lucerne, dem Tonhalle Orchester Zürich, unter Dirigenten wie u.a. Christian Thielemann, David Zinman, Frans Brüggen, Pinchas Steinberg und Kent Nagano. Neben seiner Orchestertätigkeit ist Ivo Gass auch regelmässiger Gast bei internationalen Kammermusikfestivals und gibt Meisterkurse in Europa und Asien.



©Lucerne Festival Patrick Hürlimann



Felix Schüeli ist in Rapperswil-Jona aufgewachsen. Seine Ausbildung als Cellist, Komponist und Dirigent bestritt er an den Musikhochschulen Luzern und Zürich sowie an der «Royal Academy of Music & Drama» in Glasgow. Als E-Bassist beschäftigte er sich intensiv mit dem Jazz und spielte in verschiedenen Rock- und Popbands. Konzerttourneen führten ihn rund um die Welt u.a. in legendäre Konzerthallen wie der «Royal Albert Hall» (London), «Radio City Music Hall» (New York), «Palais des Congrès» (Paris) oder der «Arena» (Riga).

Felix Schüeli hat schon bei über 50 Uraufführungen mitgewirkt als Dirigent und insbesondere als Cellist beim Luzerner «Ensemble Montaigne», das sich auf Neue Musik spezialisiert hat.

Als Höhepunkte seiner Kompositionstätigkeit sind die erfolgreichen Aufführungen seines Oratoriums «Lux in Tenebris», der «Hymnen an die Nacht» für Sopran, Tenor und Orchester und die Jubiläumskomposition «Rosästadt» für Sopran, Chor und Orchester zu nennen. Seine Werke sind mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet worden.

Zurzeit stehen das junge exzellente Innerschweizer Streichorchester «Four Forest Strings», das ambitionierte Laienorchester «Musizierkreis See» aus Rapperswil-Jona und der traditionsreiche Orchesterverein Nidwalden unter seiner künstlerischen Leitung und er ist an der Musikschule Emmen als Cellolehrer und Jugendorchesterleiter angestellt.